

ICH DENKE, DU BIST ...?



Vorbereitung

- ▶ Pro Person ein Blatt Papier und einen Stift austeilen
- ▶ Eine Person als Spielleitung auswählen



Durchführung

1. Bilden Sie einen Kreis. Alle zeichnen den Umriss ihrer Schuhsohle auf das Blatt, schreiben ihren Namen dazu und legen das Blatt vor sich auf den Boden.
2. **1. Runde:** Die Spielleitung gibt die Richtung und die Anzahl der Platzverschiebungen an, z. B.: „Alle gehen zwei Plätze nach rechts“. Die Spielleitung stellt dann eine „Wer bist du“-Frage, z. B.: „Was ist Ihr Lieblingsessen?“ Diese Frage wird zu der Person schriftlich beantwortet, vor deren Blatt die Teilnehmenden stehen. Stellen Sie sich vor, diese Person zum ersten Mal zu sehen.

i

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte
Ziel: Vorannahmen und Geschlechterzuschreibungen verdeutlichen
Dauer: 30–45 Minuten
Methode: Ratespiel
Materialien: Pro Person ein Blatt Papier, Stifte
Einsatz: Teamsitzung, Konferenz, Fortbildung, Konzeptüberarbeitung

Themenvorschläge für „Wer bist du“-Fragen:

Liebstes Musikgenre/Lieblingsessen/Lieblingsplatz in der eigenen Wohnung/Lieblingsspielzeug in der Kindheit/Film, in dem du mitspielen würdest/Buch, das du gerne lesen oder schreiben würdest/Sportart, die du begeistert moderieren würdest

3. **2. Runde:** Alle gehen nun z. B. vier Plätze linksherum. Die Runde wird entsprechend fortgesetzt und beliebig oft wiederholt. Nach der letzten Runde stehen alle Teilnehmenden wieder vor dem eigenen Blatt und lesen, was die anderen auf ihr Blatt geschrieben haben.
4. Zum Schluss stellen alle nacheinander vor, was auf ihrem Blatt steht und reflektieren in der Gesamtgruppe über die Zuschreibungen.



Vorschläge zur Reflexion

- ▶ Betrachten Sie Ihr Blatt. Was passt zu Ihnen, was nicht? Was hat Sie überrascht? Was würden Sie gerne richtigstellen? Worüber freuen Sie sich?
- ▶ Wo entdecken Sie Zuschreibungen, die etwas mit dem Geschlecht zu tun haben könnten?
- ▶ Woran haben Sie sich bei Ihren Vermutungen orientiert und aus welchem Grund?
- ▶ Gibt es Zuschreibungen, die vor allem bei Männern oder bei Frauen auftauchen? Stimmen diese Zuschreibungen immer oder ist die Realität vielfältiger?



Erweiterung der Methode

(Geschlechter-)Klischees können einengen und vielfältige Talente und Eigenschaften von Individuen unsichtbar machen. Dies kann sich auf zahlreichen Ebenen auswirken, z. B. im Kita-Alltag, aber auch auf die Berufswahl junger Menschen. Thematisieren Sie vor diesem Hintergrund, welche Chancen der Boys'Day für Ihr Team, die Kinder und die teilnehmenden Jungen bietet (s. Rückseite).



Ergänzungsmaterialien

- ▶ MF 1a: Boys'Day-Praxisleitfaden für Kitas
klischee-frei.de/kita-mf1



BOYS'DAY IN UNSERER KITA!

Hartnäckige Geschlechterklischees schreiben der Frau „naturgegebene“ Fähigkeiten im Umgang mit Kindern zu. Und auch heute noch sind Fachkräfte im Bereich Erziehung überwiegend weiblich. Bundesweit lag der Anteil männlicher Fachkräfte, einschließlich Praktikanten etc., 2019 gerade einmal bei 6,6 Prozent.¹

Vielfältige Teams sind erfolgreicher und bei Fachkräften, Eltern und Kindern erwünscht!

Teams aus weiblichen und männlichen Fachkräften zeigen positive Teamentwicklungen. Auch nimmt die Qualität der pädagogischen Arbeit zu, denn Fachkräfte in gemischtgeschlechtlichen Teams mit jeweils unterschiedlichen biografischen, kulturellen und professionellen Hintergründen gelingt die wertschätzende Ansprache ganz unterschiedlicher Kinder sowie Eltern deutlich leichter.



Am Boys'Day – Jungen-Zukunftstag

können Jungen Berufe kennenlernen, in denen bislang nur relativ wenige Männer arbeiten. Das sind vor allem Berufe aus dem sozialen, erzieherischen und pflegerischen Bereich. Außerdem können sie an Angeboten zur Lebensplanung, zu Männlichkeitsbildern und zu Sozialkompetenzen teilnehmen. Der Boys'Day – Jungen-Zukunftstag findet jedes Jahr statt und richtet sich an Jungen ab der fünften Klasse. Weitere Informationen finden Sie auf boys-day.de.

Die Mehrheit der Eltern (56 Prozent) findet es wichtig, dass Kinder sowohl von Erzieherinnen als auch von Erziehern betreut werden. Für Eltern sind Kitas mit männlichen Erziehern deswegen auch attraktiv, weil sie sich neue Impulse – auch für die eigene Erziehung – erhoffen.²

Nicht zuletzt ist es für alle Kinder bereichernd, wenn sich gesellschaftliche Vielfalt, zu der auch Männer gehören, in der fröhkindlichen Bildung widerspiegelt.

So erleben Kinder Professionalität und Fürsorglichkeit von allen Geschlechtern.

Chancen des Boys'Day

Der Boys'Day ermöglicht Ihnen und Ihrem Team eine Reflexion über zahlreiche Aspekte in Ihrer Einrichtung. Und auch für interessierte Jungen bedeutet der Boys'Day Chancen:

- ▶ Sie unterstützen Jungen dabei, ihre Talente zu entdecken und sich neue Perspektiven zu eröffnen, jenseits von einengenden Geschlechterklischees.
- ▶ Nutzen Sie den Boys'Day, um Rollenbilder zu hinterfragen und klischeefreie Berufswahl zu fördern – innerhalb Ihres Teams, bei der Elternschaft und den Kindern.
- ▶ Mit einem frühen und praxisnahen Einblick in den verantwortungsbewussten Beruf des Erziehers räumen Sie mit Vorurteilen auf. Jungen erhalten eine realistische Vorstellung vom Arbeitsalltag in einer Kita.
- ▶ Fördern Sie künftige Nachwuchskräfte für den Erzieherberuf – vielleicht sogar schon bald für Ihre Einrichtung – denn der Boys'Day wirkt!

Insgesamt 64 Prozent der Jungen gaben an, am Boys'Day einen Beruf kennengelernt zu haben, der sie interessiert. Besonders hohe Zustimmung gab es in den sozial-erzieherischen Berufen. 37 Prozent der befragten Jungen können sich gut oder sehr gut vorstellen, später in diesem Bereich zu arbeiten.³

¹ Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2019. Statistisches Bundesamt 2020, Tabelle 10.

² Männliche Fachkräfte in Kindertagesstätten – Eine Studie zur Situation von Männern in Kindertagesstätten und in der Ausbildung zum Erzieher. Bundesministerium für Familie, Senioren und Frauen (Hrsg.), 5. Auflage, 2015, Seite 46f.

³ Girls'Day und Boys'Day – klischeefreie Berufsorientierung, die wirkt! Ergebnisse der bundesweiten Evaluationsbefragung zu den Aktionstagen 2018 mit Tipps für die Praxis. Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V., 2019, S.14.